

Plochinger Nachrichten

AMTSBLATT STADT PLOCHINGEN

Onlineausgabe unter:
www.lokalmatador.de



Nummer 46

Donnerstag, 16. November 2023

Gedenken zum Volkstrauertag



Auf dem Kriegsgräberfriedhof Cassino in Italien (Bild) ruhen zwei gefallene Soldaten aus Plochingen.

**am Sonntag, dem 19. November 2023, um 10.45 Uhr in der Aussegnungshalle
auf dem Stadtfriedhof.**

Wir denken feierlich an die Verstorbenen und Opfer des 1. und 2. Weltkrieges.

Dazu ist die Bevölkerung herzlich eingeladen.

Die Ansprache zum Volkstrauertag hält Plochingens Bürgermeister Frank Buß.

Die Feier endet mit der Kranzniederlegung am Ehrenmal neben der Kirche.

**Mitwirkende:
Bürgermeister Frank Buß,
Arbeitskreis Plochinger Vereine (AKPV),
VdK Sozialverband Plochingen,
Posaunenchor Plochingen,
Schüler/innen des
Gymnasiums**



„Wir bringen Plochingen voran“

Verwaltungsspitze bringt den Doppelhaushalt 2024/25 ein – Haushalt auf Wesentliches und Machbares konzentriert

In der vergangenen Sitzung des Gemeinderats brachte die Verwaltungsspitze der Stadt Plochingen den Doppelhaushalt 2024/25 ein.

Im Folgenden sind zentrale Eckpunkte der Reden von Bürgermeister Frank Buß sowie der Beigeordneten und Kämmerin Barbara Fetzer zusammengefasst.

Weltpolitik und politische Vorgaben

Frank Buß betonte, dass sich seit der Einbringung des laufenden Doppelhaushalts „die Welt wieder einmal grundlegend verändert“ habe. Coronapandemie, der russische Angriffskrieg auf die Ukraine, die damit verbundenen Veränderungen in der Energiepolitik, der Anstieg der Inflation und der Überfall der Hamas auf Israel wirken sich auch auf Deutschland aus. So führten Unzufriedenheit und Zukunftsängste zu einem erheblichen Vertrauensverlust in demokratische Parteien.

Hinzu komme, dass die Kommunen die politischen Vorgaben aus Berlin und Stuttgart erfüllen müssten. Beim Erreichen der Klimaschutzziele, der Energie-, Wärme- und Mobilitätswende, der Kinderbetreuung und den Bildungsangeboten an den Schulen sowie bei der Integration von Flüchtlingen stellt sich Buß die Frage, „wie dies auf Dauer bewältigt und finanziert werden soll“. Deshalb konzentriere sich der Haushalt „auf das Wesentliche und Machbare“.

Vermögensentwicklung schafft Zukunft

Wie in der Vergangenheit gelte es auch weiterhin, den städtischen Haushalt zu konsolidieren, zahlreiche städtische Gebäude zu modernisieren, diese energetisch zu sanieren und die kommunale Infrastruktur weiter zu erneuern. Dies spiegle sich in einer positiven Vermögensentwicklung wider. Sach- und Geldvermögen seien in zehn Jahren um rund 80 Mio. Euro gestiegen, die Verschuldung nur um 14 Mio. Euro.

Gewerbesteuereinnahmen auf „Plochinger Branchenmix“ zurückzuführen

Für den Doppelhaushalt hoffe die Stadt weiter auf gute Einnahmen, vor allem bei der Gewerbesteuer, weil der „Plochinger Branchenmix“ weniger von den Sparten Automobil, Maschinenbau und Elektrotechnik abhängig sei. Die Grundsteuer sei ab 2025 „aufkommensneutral“ eingeplant, beim Hebesatz der Kreisumlage, der mit 35,9 Prozent eingebracht wurde, erwartet Frank Buß noch eine „spürbare Reduzierung“.

Um Vertrauen in die Politik zurückzugewinnen, müssten „beschlossene Projekte abgeschlossen werden“, so Buß.

Personalkosten als Hypothek

Als „schwere Hypothek“ für den Haushalt bezeichnete er die Personalkosten, die aufgrund der Tarifabschlüsse, Stellenbewertungen und -mehrungen um 2,6 auf 16,9 Mio. Euro (2024) und um 3,6 auf 17,9 Mio. Euro (2025) gegenüber 2023 steigen werden.

Für die Kinderbetreuung, verlässliche Grundschule, für den Tiefbau und das Gebäudemanagement werden zusätzliche Stellen geschaffen. Durch gestiegene Energie- und Reinigungskosten steigen auch die Sachkosten. Gebäude, Straßen, Geh- und Radwege sowie die Straßenbeleuchtung müssten jedoch weiter saniert und Wasserleitungen schneller erneuert werden.

Buß ist zuversichtlich, dass die Stadt den Herausforderungen gewachsen ist – allerdings ließen sich nicht alle Aufgaben gleichzeitig und kurzfristig bewältigen. Veränderungsprozesse, wie zum Beispiel die Entwicklung von Nahwärmesystemen, bräuchten Zeit sowie personelle und finanzielle Ressourcen.

Unterbringung und Integration Geflüchteter ist aktuell größtes Problem

Aktuell das größte Problem sei die Unterbringung und Integration der Flüchtlinge. Nach Buß müssten die Zuwanderung gesteuert und Menschen ohne Bleiberecht zurückgeführt werden.

Die Anschlussunterbringung ist gesetzliche Aufgabe der Kommunen. Derzeit sind rund 350 Personen in städtisch gebauten oder angemieteten Wohnungen untergebracht. Mit dem Integrationsmanagement, Vollzugsdienst und mit Sozialhausmeistern habe man funktionierende Strukturen geschaffen und arbeite eng mit dem Lokalen Bündnis für Flüchtlinge, der AWO und der VHS zusammen. Im „Markt 8“ und im Dietrich-Bonhoeffer-Haus stehen Räume für Beratung und Deutschkurse zur Verfügung. Seit Jahren würden die Einrichtungen „unproblematisch“ laufen.

Für 2024 rechnet die Stadtverwaltung mit weiteren 120 bis 130 Personen. Bei der bestehenden Wohnraumnot lasse sich dies nicht mehr mit „innerörtlicher Nachverdichtung“ lösen. Der Zeitplan des „Masterplans Wohnen“ müsse daher überprüft werden. Der Druck sei hoch und nachdem Unterschriften für einen Bürgerentscheid gegen den beschlossenen Containerstandort südlich

der GARP eingereicht wurden, könne dort eine Containerunterkunft frühestens im 2. Quartal 2024 umgesetzt werden. Am 12. Dezember werde der Gemeinderat über den weiteren Umgang damit entscheiden. Darüber hinaus würden für das gesamte Jahr 2024 Lösungen gebraucht.

Die Flüchtlingsunterbringung habe innerhalb der Stadtverwaltung aktuell „höchste Priorität“. Für 2024 seien 530 000, für das Folgejahr 570 000 Euro eingeplant. Buß erwartet, dass der Bund die Kommunen hier besser unterstützt und die Beschlüsse des Bund-Länder-Gipfels rasch umgesetzt werden.

Kinderbetreuung größter Betriebszweig

Der wichtigste Investitionsschwerpunkt in Plochingen liege bei der Kinderbetreuung und Bildung. Die Kinderbetreuung sei mit 12,8 (2024) und 13,3 Mio. Euro (2025) sowie inzwischen mit 122 Beschäftigten der „größte Betriebszweig im städtischen Haushalt“.

Mit steigender Tendenz liege das jährliche Defizit über 10 Mio. Euro. Eingeschränkte Angebote seien jedoch für alle Beteiligten sehr belastend. Eine dritte Gruppe im Waldkindergarten und zwei zusätzliche Gruppen in der neuen Einrichtung Hermannstraße sollen die Warteliste abbauen. Außerdem soll der Außenbereich des Kinderhauses Beethovenstraße attraktiver und der Katholische Kindergarten St. Konrad saniert werden.

Das Land vernachlässigt die Bildung

Ferner prangerte Buß die „viel zu geringe Landesförderung“ für Schulgebäude, aber auch die unklare dauerhafte Finanzierung bei der Digitalisierung der Schulen, an. Das stelle ein „erhebliches Haushaltsrisiko“ dar. Bei der Schulsozialarbeit, die ursprünglich zu zwei Dritteln bezuschusst werden sollte, trage die Stadt mittlerweile fast 60 Prozent der Kosten.

Beim „Mammutprojekt“ der Gymnasiumsanierung seien im Doppelhaushalt insgesamt 15,2 Mio. Euro vorgesehen, bei 6,1 Mio. Euro Zuschüssen. Und um dem Rechtsanspruch auf Ganztagesbetreuung am Oberen Schulzentrum umzusetzen, warte man aktuell noch auf Ergebnisse einer Machbarkeitsstudie. Außerdem seien für die Erneuerung des in die Jahre gekommenen Kinderspielplatzes „Kontiki“ auf dem Brückenwäsen 180 000 Euro eingeplant.

Fortsetzung auf Seite 3



Fortsetzung von Seite 2

Klimaschutz, Energie- und Wärmewende

Mit konkreten Projekten trage Plochingen zum Erreichen der Klimaschutzziele bei. Die energetische Sanierung der städtischen Gebäude senke den Energie- und Wärmeverbrauch, auch die Gymnasiumsanie rung sei ein „bedeutendes Klimaschutzprojekt“. Als „letzte große Energieverschwendungsanlage“ sei die energetische Sanierung des Bauhofs vorgesehen. Ebenso seien Mittel für PV-Anlagen auf dem Kinderhaus Beethovenstraße und dem Kindergarten Carl-Orff-Weg eingeplant. Sobald eine Förderzusage vorliege und ein Klimaschutzmanager eingestellt sei, gelte es, die großen Potenziale privater Gebäude für den Klimaschutz nutzbar zu machen. Für Balkonkraftwerke seien weitere 5000 Euro eingeplant. Und um die kommunale Wärmewende anzustoßen, habe die Stadt zusammen mit sieben Nachbarkommunen die Ausschreibung einer Personalstelle eingeleitet.

Auf dem Weg zur Verkehrswende

Das Mobilitäts- und Verkehrsprojekt (MOVE) 2035 sei Grundlage der Mobilitätswende. Um die Innenstadt mit dem ÖPNV fußgänger- und fahrradfreundlich zu verknüpfen, soll die Bahnhofstraße ausgebaut, der Bahnhofplatz neugestaltet und der Autoverkehr auf der ausgebauten Eisenbahnstraße an der Innenstadt vorbeigelenkt werden. Dann könne die Esslinger Straße für den Radverkehr ausgebaut werden. Derzeit untersuche eine Machbarkeitsstudie die Einrichtung einer Fahrradstraße in der Urban- und Johanniterstraße.

Ab 1. Januar 2024 wird die Stadtlinie 141 von 5:32 Uhr bis 19:32 Uhr durchgehend viertelstündlich fahren und das Filsgebiet soll an den ÖPNV angebunden werden.

Außerdem sind 400 000 Euro für die Modernisierung des ZOB, 260 000 Euro für den barrierefreien Ausbau der Bushaltestellen und zunächst 160 000 Euro bei der Mitfinanzierung des barrierefreien Ausbaus des Bahnhofs eingeplant. Für den Straßenerhalt und den Ausbau des Radwegenetzes sind insgesamt 2,4 Mio. Euro in den Haushalt eingestellt.

Städtebauliche Entwicklung

Seit 2016 wurden in Plochingen rund 230 zusätzliche Wohnungen gebaut. Weitere seien in der Brühl- und Hindenburgstraße im Bau. Die hohe Nachfrage nach Mietwohnungen und der Zuzug von Flüchtlingen verstärke den Druck auf dem Wohnungsmarkt, weshalb sich Buß für eine deutlich schnellere Ent-

wicklung von Wohnflächen aussprach. Mit rund 24,4 Mio. Euro sei die Sanierung des Filsgebiets ein weiteres großes Investitionsvorhaben.

Stärkung des Zusammenlebens

Weil sich das subjektive Sicherheitsempfinden aufgrund der beiden Schusswechseln verschlechtert habe, schlug Buß die Schaffung von zusätzlichen 1,5 Personalstellen beim städtischen Vollzugsdienst vor.

Des Weiteren zeige sich, dass sich die ehrenamtlichen Strukturen beim Arbeitskreis Plochingen Vereine (AKPV), dem Dachverein von über 70 Vereinen, „auf Dauer nicht mehr tragen werden“. Buß plädierte für einen umfassenden Planungsdialog, um effizienter zu werden und zukunftsfähige Strukturen zu entwickeln.

Ferner plane der FV Plochingen den Bau eines Kunstrasenplatzes und habe einen Zuschussantrag angekündigt, für den 250 000 Euro eingeplant seien.

Und die Ersatzbeschaffung einer Drehleiter für die Freiwillige Feuerwehr laufe.

Investitionsschwerpunkte

Gymnasium, Panorama- und Marquardtsschule, ZOB, Flüchtlingsunterbringung, Drehleiter und Filsgebiet seien die Investitionsschwerpunkte und „ein riesiges Arbeitsprogramm“. Zahlreiche andere Projekte seien nicht budgetiert, „weil sie noch nicht begonnen haben, nach Einschätzung der Stadtverwaltung derzeit nicht finanzierbar sowie aufgrund administrativer Kapazitäten nicht umsetzbar sind“, bilanziert Buß. Trotzdem schaffe der Haushalt die finanzielle Grundlage für wichtige Zukunftsentwicklungen. „Wir bringen Plochingen voran“, davon ist Frank Buß überzeugt.

Hohe Gewerbesteuereinnahmen stehen hohen Aufwendungen gegenüber

Aufgrund guter Gewerbesteuereinnahmen erwartet die Kämmerin Barbara Fetzer beim Nettoergebnis des Haushalts für 2023 mit einem „Spitzenwert“. Das Ergebnis gehe aber stetig zurück, errechnete die Kämmerin.

Bei der Gewerbesteuer geht Fetzer mit „etwas Optimismus“ für 2024 mit Erträgen in Höhe von etwa 13,5 und für 2025 mit 14 Mio. Euro aus, während die Grundsteuererträge „etwas nach unten korrigiert“ wurden. Bei der zweitgrößten Ertragsposition, der Einkommensteuer, wurden 10,5 (2024) und 11,2 Mio. Euro (2025) veranschlagt, bei den Schlüsselzuweisungen 2024 mit 7,5 Mio. Euro gerechnet, bevor sie 2025 sinken werden. Die Erträge des Ergebnishaushalts werden 2024 mit rund 50,7 Mio. Euro knapp

unter dem Vorjahresniveau liegen. Bei den Aufwendungen sei aber eine „deutliche Steigerung festzustellen“. Neben einem „enormen Anstieg“ bei den Personalkosten steigen auch die Kosten für Sach- und Dienstleistungen. Bei der Kreisumlage hofft Fetzer, dass die Kreispolitik die angekündigte Steigerung verhindert. Die Aufwendungen lägen 2024 bei 52,3 und 2025 bei 51,8 Mio. Euro.

Steigende Defizite

Trotz hoher Steuereinnahmen können in beiden Haushaltsjahren nur negative ordentliche Ergebnisse ausgewiesen werden. 2024 betrage das Minus 1,6 Mio. Euro, 2025 dann 750 000 Euro. Auch in den Folgejahren sei aufgrund höherer Umlagezahlungen, steigenden Personalaufwendungen sowie Abschreibungen und Zinsen „mit kontinuierlich steigenden Defiziten zu rechnen“.

Im Finanzhaushalt seien für 2024 und 2025 zusammen 25,6 Mio. Euro an Investitionen eingeplant. 38 Prozent der Gesamtinvestitionen (9,8 Mio. Euro) fließen in die Sanierung des Gymnasiums, 23 Prozent in die Sanierung des Filsgebiets-West (5,9 Mio. Euro). Weitere große Posten sind der Umbau der Panoramasschule zur Ganztageschule sowie das Straßenbaubudget. Für beide Planjahre verbleibe ein „Finanzierungsmittelbedarf“ in Höhe von 13,3 Mio. Euro, der bis 2028 auf über 30 Mio. Euro steigen könnte. Das große Investitionspaket müsse daher aus der Liquidität und über Kredite finanziert werden. Für 2024 und 2025 sei die Liquidität noch ausreichend, im Jahr 2026 würden aber erste Kreditaufnahmen fällig. Bis Ende 2028 betrage der Schuldenstand vermutlich etwa 25 Mio. Euro.

Diese Verschuldung sei für Plochingen „eine große Belastung, da sie in den Folgejahren zu hohen Zins- und Tilgungszahlungen führt“, so Fetzer. Es würden damit aber neue Vermögenswerte für kommende Generationen geschaffen. Zwar sieht die Kämmerin in Zukunft auch noch Handlungs- und Gestaltungsmöglichkeiten, der Spielraum für weitere Investitionsvorhaben in den kommenden Jahren werde aber eng.

Der weitere Fahrplan

21. 11.: Haushaltsstrukturkommission
07. 12.: Abgabefrist der Haushaltsanträge der Fraktionen
12. 12.: Hauptberatung
09. 01.: Beratung der Anträge im Ausschuss für Bauen, Technik und Umwelt
16. 01.: Beratung der Anträge im Ausschuss für Verwaltung und Wirtschaft
30. 01.: Verabschiedung des Doppelhaushalts einschließlich der Wirtschaftspläne



Richtfest am Areal Brühlstraße

Voraussichtlich ab April 2024 sind die beiden Gebäude mit insgesamt 20 Wohnungen und einer Arztpraxis bezugsfertig

Vergangenen Freitag feierten Handwerker, Nachbarn, die ausführende Baufirma, am Bau Beteiligte und Vertreter der Stadtverwaltung sowie des Gemeinderats Richtfest beim ersten Projekt der vor gut zwei Jahren gegründeten Stadtbau Plochingen, einer Wohnungsbau- und Entwicklungsgesellschaft und 100-prozentigen Tochter der Stadt Plochingen.

Mitte Dezember 2022 wurden das ehemalige Gasthaus „Zum Hirsch“, das Nebengebäude Brühlstraße 12 sowie das nach hinten versetzte Bauernhaus, Esslinger Straße 30, abgerissen. Nachdem die Baugrube ausgehoben und der alles überragende Baukran samt Fundament aufgestellt waren, gingen die Arbeiten ausgehend von der Tiefgarage zügig in die Höhe. Zwei Baukörper, einer längs entlang der Brühlstraße und ein damit verbundenes, im Hofbereich liegendes Gebäude sind inzwischen entstanden. Insgesamt wurden 20 Wohnungen geschaffen, zudem soll in das vordere Haus eine Arztpraxis einziehen. Die ersten Fenster sind schon eingebaut. Bis April kommenden Jahres sollen die Gebäude fertiggestellt sein. Die Gesamtkosten betragen rund 11 Mio. Euro.

Bauprojekt mit Strahlkraft

Die Gebäude seien ein positives Beispiel innerstädtischer Verdichtung und „von der Architektur her außerordentlich gelungen“, sagte Bürgermeister Frank Buß beim Richtfest. Der Bereich habe eine „deutlich erkennbare Aufwertung“ erfahren, die auch in den Straßenraum ausstrahle. Wenn die Arbeiten beendet sind, hofft Buß, dass dann auch die Nachbarn ihren Frieden wieder finden. Für alle sei es ein „herausforderndes Bauprojekt“ gewesen, das durch die halbspurige Sperrung der Brühlstraße auch den Verkehr teils beeinträchtigt habe. Ende November soll der mittig aufgestellte Kran herausgebaut werden. Danach können die Zwischenböden, die beide Gebäude verbinden, einbetoniert werden.

20 Wohnungen bis April 2024

Bevor die Zimmermannsleute unter dem Richtbaum auf dem Dach des Hinterhauses ihren Spruch zum Besten gaben, bedankte sich Buß bei den Planern, Architekten, der Baufirma und allen am Bau Beteiligten.

Neben 2- und 3-Zimmerwohnungen entsteht eine 5-Zimmer-Dachgeschosswohnung. Alles in allem beträgt die



In das Gebäude an der Brühlstraße soll im Erdgeschoss eine Arztpraxis einziehen.



Die Zimmermänner beim Richtspruch auf dem Dach des nach hinten versetzten Wohnhauses.

Wohnfläche etwa 1400 Quadratmeter. Das vordere Gebäude hat längs zur Brühlstraße einen Laubengang, auf der Hinterseite sollen noch Balkone errichtet werden. Auch das hintere Gebäude wird auf der Rückseite noch Balkone bekommen. Im hinteren Bereich sollen ferner ein Spielplatz gebaut und zwei Bäume gepflanzt werden. Neben fünf Parkplätzen für die Arztpraxis vor dem hinteren Gebäude ist pro Wohneinheit ein Tiefgaragenplatz vorgesehen. Und vor dem Hinterhaus sind noch zwei weitere Bäume eingepflanzt.

Beide Gebäude werden mittels einer Wärmepumpe beheizt. Rohre für die Fußbodenheizung sind teils schon verlegt. Auf den Dächern beider Häuser sollen PV-Anlagen installiert werden.

Die Arbeiten seien im Terminplan, wie der Bauleiter der ausführenden Firma Mehmet Özdemir erklärt. Im April 2024 sollen die 20 Wohnungen „schlüsselfer-

tig“ übergeben werden. „Das schaffen wir auch“, meint er. Durch das notwendige geologische Gutachten „haben wir gewusst, was für eine Materie uns erwartet“, sagt er, weshalb es auch keine großen Überraschungen gab.

Arztpraxis und sozialer Wohnungsbau

„Wir wollen hier eine Hausarztpraxis haben und brauchen noch einen Partner“, sagt der technische Geschäftsführer der Stadtbau Wolfgang Kissling. Mit einem Arzt sei man im Gespräch. Zudem soll sozialer Wohnungsbau ermöglicht werden. „Denkbar wären bis zu 80 Prozent“, so Kissling. Ein Förderbescheid stehe noch aus, aber man sei in Abstimmungsgesprächen. Und bezüglich des Rechtsverfahrens mit Anwohnern, deren Hauptkritikpunkt die Lage der Tiefgarageneinfahrt war, meinte er, so liege dazu ein „unanfechtbarer Beschluss“ vor, der einen Baustopp verhinderte.

Zustimmung zur Fortschreibung des Mietspiegels

In einem interkommunalen Projekt erstellten die Gemeinden Altbach, Deizasau und Plochingen vor zwei Jahren gemeinsam mit dem EMA-Institut für empirische Marktanalysen einen qualifizierten Mietspiegel. Nachdem Altbach und Deizasau bereits der Fortschreibung zustimmten, beschloss dies – bei einer Enthaltung durch den fraktionslosen Dr. Klaus Hink – nun auch der Plochinger Gemeinderat.

Nach Oliver Trinkaus vom EMA-Institut wäre einmalig eine Indexfortschreibung über zehn Prozent möglich gewesen. Um aber einen unverhältnismäßigen Anstieg der Mieten zu verhindern, wurde die Fortschreibung per Stichprobe vorgenommen. Dies sei wissenschaftlich genauer, weil die Mieten nicht so stark wie der Verbraucherpreisindex gestiegen seien. Zur Stichprobe (Online und per Brief) wurden in Plochingen 1000 Haushalte befragt, in Altbach und Deizasau je 500. Bei einem Rücklauf von 50 Prozent waren letztlich 24 Prozent verwendbar. Abgefragt wurden nicht die gesamten rund 200 Merkmale, die vor zwei Jahren Grundlage waren, sondern in die Datensätze für die Fortschreibung flossen lediglich die Wohnfläche und das Baujahr der Wohnung ein, die rund 80 Prozent des Mietpreises ausmachen.

Mietpreissteigerung um 4,8 Prozent

„In allen drei Kommunen liegt die Preissteigerung bei circa 4,8 Prozent“, sagte Trinkaus. Konkret heißt dies, dass der durchschnittliche Mietpreis aller drei Kommunen von 8,98 Euro (2021) pro Quadratmeter auf nun 9,41 Euro (2023) pro Quadratmeter stieg. Der Trend der Mietpreissteigerung setze sich fort. Für Plochingen gelte dies für alle Wohnungsgrößen, wobei die Mieten für ältere Wohnungen weniger stark gestiegen seien als bei neueren. In Plochingen liegt die durchschnittliche Miete heute bei 9,43 Euro pro Quadratmeter. Die Mieten aller drei am Mietspiegel beteiligten Kommunen befinden sich laut Oliver Trinkaus „auf einem ähnlichen Niveau“.

Wie Plochingens Beigeordnete und Kämmerin Barbara Fetzer sagte, werde die Fortschreibung des Mietspiegels noch mit dem Haus-, Wohnungs- und Grundeigentümergebiet sowie dem Mieterbund abgestimmt.

Der Mietspiegel gilt ab dem 1. Oktober 2023. Er steht auf der **Homepage der Stadt** und unter <https://online-mietspiegel.de/plochingen/> zur Verfügung.

Martinsritt für Frieden und Nächstenliebe

Viele Kinder mit ihren Eltern waren beim Umzug und der Mantelteilung dabei



Ein großer Laternenumzug folgte St. Martin(a) hoch zu Roß von St. Konrad bis zur Ottilienkapelle.

In Gedenken an St. Martin zogen am Samstag, dem Martinstag, weit über 200 Kinder mit Laternen und ihren Eltern beim Martinsritt durch die Innenstadt von St. Konrad bis zur Ottilienkapelle. Dort fand die Mantelteilung statt.

Vor dem katholischen Gemeindezentrum erzählte Pfarrer Bernhard Ascher die Geschichte des Heiligen St. Martin. Ein Ensemble des Posaunenchores begleitete die Veranstaltung mit Liedern und die Malteser sicherten die Wegstrecke ab.

Die 14-jährige Alena Weinberger vom Pferdehof Hattenhofen stellte auf ihrem Pferd St. Martin(a) dar. Ihr Vater, Stef-

fen Knecht, der über 30 Jahre den Hl. Martin spielte und noch vor fünf Jahren selbst ritt, sei nun „im Ruhestand“ und die nächste Generation führe die Tradition fort, schildert er.

Von der Marquardtstraße über den Burgplatz, die Urbanstraße bis zum Fischbrunnenplatz führte die Route. Von dort die Marktstraße hoch bis zur Ottilienkapelle. St. Martin sei „ein Vorbild für Frieden und Nächstenliebe“, sagte Pfarrer Ascher, nachdem der barmherzige Reiter seinen Mantel mit dem frierenden Bettler teilte.

Nach dem Lied „Tragt in die Welt nun ein Licht“ verteilten die Malteser die beliebten Martinsbrezeln an die Kinder.

Trostpflästerle

Bahnhofskonzert am Plochinger Bahnhof zur Besänftigung verärrgerter Pendler



Als „Dankeschön“ für die Geduld der Bahnfahrenden aufgrund der vielen Einschränkungen, Verspätungen, Streckensperrungen und Zugausfällen während der vergangenen Monate veranstaltete der Verband Region Stuttgart gemeinsam mit dem Pop-Büro Region Stuttgart an sieben Bahnhöfen der Region Bahnhofskonzerte. Auch Plochingen kam vergangene Woche in den Genuss eines Konzertes, ist der Plochinger Bahnhof doch einer der größten in der Region. Hier steigen zahlreiche Pendler um, die zuletzt gehäuft verärrgert waren, weil sie ihre Anschlusszüge verpassten. Die Bands Oh Sedona! (Bild) und Everdeen traten vor einem überschaubaren Publikum auf und es gab kostenlose Getränke. Ob das Konzert allerdings dazu beigetragen hat, genervte Bahnkunden zu besänftigen oder sie gar damit für die Unannehmlichkeiten zu entschädigen, bleibt jedoch mehr als fraglich. Zumindest ermöglichte es jungen Musikerinnen und Musiker einen Auftritt an einem doch eher unkonventionellen Ort.



VERANSTALTUNGEN



Offene Führung „Allegorie der guten Regierung“ von Michael Triegel

Der historische Sitzungssaal des Alten Rathauses am Marktplatz birgt ein ganz besonderes Kunstwerk: hier befindet sich das Wandbild „Allegorie der guten Regierung“ des Leipziger Künstlers Michael Triegel. Es zeigt in altmeisterlicher Bildsprache eine sinnbildliche Darstellung von Plochingen mit Figuren voller Symbolik, ausbreitet vor dem Panorama der Plochinger Stadtkulisse. Entschlüsseln Sie in dieser Führung die spannenden Geheimnisse dieses Bildes.

Termin: Fr, 17.11.2023, 16 Uhr

Kosten: 5,- € pro Person
Dauer: ca. 1 Stunde
Treffpunkt: PlochingenInfo,
 Marktstraße 36



Eine Anmeldung ist erforderlich!
 Bei nicht Erreichen der Mindestteilnehmerzahl kann die Führung abgesagt werden.

Weitere Informationen unter:
www.plochingen.de/Stadtfuehrungen

Anmeldung über:
 PlochingenInfo
 Marktstraße 36
 73207 Plochingen
tourismus@plochingen.de
 Tel. 07153 / 7005-250

Offene Hundertwasser-Führung „Wohnen unterm Regenturm“

Die Ideen des Wiener Künstlers Friedensreich Hundertwassers für menschengerechteres Bauen und Wohnen, die der Natur einen hohen Stellenwert einräumen, sind heute aktueller denn je. Seine Philosophie lässt sich an der Anlage „Wohnen unterm Regenturm“ anschaulich nachvollziehen.

Termin: Sa, 25.11.2023, 14 Uhr

Kosten: 5,- € pro Person (Kinder- & Familienpreise auf Anfrage)
Dauer: ca. 1 Stunde
Treffpunkt: PlochingenInfo,
 Marktstraße 36



Eine Anmeldung ist erforderlich!
 Bei nicht Erreichen der Mindestteilnehmerzahl kann die Führung abgesagt werden.

Weitere Informationen unter:
www.plochingen.de/Stadtfuehrungen

Anmeldung über:
 PlochingenInfo
 Marktstraße 36
 73207 Plochingen
tourismus@plochingen.de
 Tel. 07153 / 7005-250

Märchenhafter

PLOCHINGER WEIHNACHTS MARKT 2023

Fr. 01.12. 17-21 Uhr
 Sa. 02.12. 13-21 Uhr
 So. 03.12. 11-19 Uhr

www.plochingen.de
www.stadtmarketing-plochingen.de

Plochingen
 am Marktplatz

Stadtmarketing Plochingen e.V.
 am Marktplatz

Märchenhafte

Weihnatskrippen

Während des Plochinger Weihnachtsmarktes, am Samstag & Sonntag, jeweils von 14-17 Uhr:

Im Graftschen Haus können gleich zwei Weihnachtskrippen besucht werden. Direkt neben der Eingangstür ist die große **Zwittauer Krippe** zu bewundern und im ersten Stock hat die **Plochinger Weihnachtskrippe des Altbürgermeisters Eugen Beck** einen Ehrenplatz bekommen.